

bisher kaum größeres Interesse geweckt. Umso mehr ist dieser Katalog zu begrüßen, in dem eine junge Historikerin aus Breslau die Siegel der schlesischen Pfarrer bis zu den Hussitenkriegen zusammengestellt hat. Der Katalog umfasst 77 Stücke, die alphabetisch geordnet nach Pfarrorten sortiert sind, wobei lediglich vier Siegel nicht einer bestimmten Ortschaft zugewiesen werden konnten. Bei diesem Aufbau ist es schade, dass auf eine chronologische Konkordanz verzichtet wurde. Die Katalogeinträge sind nach einem festen Schema aufgebaut: Name des Siegelträgers, Datum der Anwendung, genaue Beschreibung des Siegels, Wortlaut der Umschrift und der Urkundenformel mit der Siegelankündigung, Kommentar, dazu eine farbige Abbildung von hoher Qualität. S. reflektiert leider nicht über das Wesen der betrachteten Siegel (waren es private Typare der Pfarrer oder amtliche der Pfarrkirchen?). Etwas verfehlt ist das im Titel verwendete Wort „proboszcz“, das eigentlich „Propst“ bedeutet, also nicht den tatsächlich gemeinten Pfarrgeistlichen (recte: „pleban“). Das aus zahlreichen Urteilsurkunden bekannte Amtssiegel des Breslauer Offizials Jakob Engilgeri (Nr. 47) gelangte zu Unrecht ebenfalls in den Katalog – dieser war freilich auch als Pfarrer in Schweidnitz tituliert. In der ziemlich umfangreichen Einführung vermisst man eine Analyse des gesammelten Materials, z. B. in ikonographischer Hinsicht. Die Vf. hat jedoch an anderer Stelle eine eigene Studie zu diesem Gebiet veröffentlicht (in: Archiwa, Biblioteki i Muzea Kościelne 119, 2022, S. 413–438). Die Arbeit ist also eher als Materialsammlung zu sehen, und da es an vergleichbaren Veröffentlichungen weithin mangelt, reicht ihre Bedeutung weit über ein regionales Niveau hinaus. Das Buch ist mit einem Personen- und Ortsnamenregister versehen, auf ein Verzeichnis der Heiligen und Patrozinien, welches für weitere ikonographische Analysen hilfreich gewesen wäre, wurde leider verzichtet. Dafür ist eine deutsche Zusammenfassung beigegeben (S. 156–160). Das Buch ist auch im Internet frei abrufbar: <https://books.akademicka.pl/publishing/catalog/view/663/2117/2568>.

Tomasz Jurek

TOMASZ JUREK, Die beiden Siegel des Gnesener Erzbischofs Borzislaus (1314–1317), in: MIÖG 132 (2024) S. 138–148, 2 Abb., berichtet über den Fund eines Siegels des Erzbischofs, von dem bislang keines bekannt war, an einer Urkunde des Wiener Schottenklosters und eines zerbrochenen und nur fragmentarisch erhaltenen Typars in Westfalen, das Borzislaus als Elekt verwendet haben dürfte, und stellt Überlegungen über die Einordnung der beiden Stücke und die kurze Amtszeit des Inhabers an.

Roman Zehetmayer

Katalog pieczęci Jagiellonów [Katalog der Siegel der Jagiellonen], bearb. von Martina BOŁOM-KOTARI / Waldemar CHORĄŻYCZEWSKI / Miroslav GLEJTEK / Marcin HLEBIONEK / Vitaliy PERKUN / Piotr POKORA, Redaktion Marcin HLEBIONEK (Folia Jagellonica. Fontes 46) Toruń 2024, Wydawnictwo Towarzystwa Naukowego w Toruniu, 490 S., ISBN 978-83-67609-48-7, 978-83-67689-22-9, PLN 100. – Der Katalog versucht dem Mangel an Sammlungen spätma. Siegel wenigstens teilweise abzuhelpfen. Er trägt die Siegel der